

Züllichauer wöchentliche Nachrichten.

No. 26.

Sonntag den 28. Juni 1835.

Druckt und verlegt bei J. A. Lange. Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Die Aachener Zeitung macht nochmals darauf aufmerksam, daß die beabsichtigte Eisenbahn von der belgischen Gdänge zum Rheine eben so wenig von der Stadt Köln, als einer bereits gebildeten oder noch zu bildenden Actiengesellschaft ausgegangen sey, sondern allein von den Vertretern der Provinz, den rhein. Ständen, im Interesse der ganzen Provinz, und daß der Staat, auf deren Antrag, sich bereit erklärt habe, der Unternehmung die Begünstigungen angedeihen zu lassen, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, die Richtung der Bahn anzugeben. Sollte nun die Eisenbahn zum großen Vortheil der Rheinprovinz gereichen, so müsse man so, wie in Belgien, verfahren, alle bedeutende Städte, so viel als möglich, berühren, und am allerwenigsten Aachen, nach Köln, bei Weitem die bedeutendste Stadt in den Rheinprovinzen, umgehen. Würde z. B. die Bahn statt über Aachen, über Cornely-Münster geführt, so würde es nach 100 bis 150 Jahren vielleicht: Aachen bei Cornely; Münster heißen und die ehemalige Kaiserstadt, deren Anlagen und Gebäude Millionen gekostet haben, aufgegeben worden seyn, damit die Eisenbahn etwas weniger gekostet und den Actionairen ein größerer Gewinn zufloße. So lange die Richtung der Bahn durch den Staat noch nicht festgesetzt sey, müsse noch Alles als Vorarbeit und Anleitung angesehen werden und es könne von der Constitution der Gesellschaft gar nicht die Rede seyn, indem die Theil- oder Nichttheilnahme gar vieler Kaufleute und Kapitalisten davon lediglich abhängig sey, welche Städte die Bahn berühre. — Die Breslauer Zeitungen enthalten einen ersten Bericht des Actienvereins zur Einführung und Acclimatirung der rothen Rebhühner in Schlessen. Bei Gelegenheit des Wollmarkts und der Thierchau waren bereits 200 Actien à 2 Thlr. und Bestellungen von 30 Paar Hühnern auf Privatrechnung gezeichnet worden. Man hofft das Paar etwa um 10 Thlr. aus Bordeaux, wo die Bestellungen gemacht sind, nach Breslau zu schaffen. — Es verdient bemerkt zu werden, daß auf einem großen Jagdrevier in der Nähe von Berlin bereits auf diese Weise rotze Rebhühner erzogen wurden, und in mehreren

schon völlig wilden Bälkern (Ketten) vorhanden waren. Bei späterer Vernachlässigung haben sich diese Thiere zwar vermindert, kommen jedoch noch immer in einzelnen Paaren vor. — Aus Berlin heißt es: Zu dem am gestrigen Tage (19.) angefangenen diesjährigen Wollmarkt sind bis zum 18. Mittags circa 30.000 Etr. Wolle eingegangen: Nachmittags wurden die Wagen, wegen des eingetretenen Regenwetters verhindert, fortzufahren. Am 15. und 16. wurden bedeutende Einkäufe von der zum Bestand gewesenen Wolle gemacht; bis zum 18. Abends wurde von der auf den öffentlichen Plätzen gelagerten Wolle wenig gekauft, weit bedeutender aber waren die Einkäufe am 19. Die Preise stellten sich durchschnittlich ganz so, wie im vorigen Jahre; es sind weit mehr Käufer als im vorigen Jahre hier, welche mit sehr vieler Kauflust auftraten was sich wohl auf Bedarf gründet, daher läßt sich vermuthen, daß die Preise nicht niedriger gehen werden, und damit der Markt sehr bald beendet seyn würde. Ueber schlechte Wäsche wird im Allgemeinen nicht so sehr geklagt, wie es auf den vorhergegangenen Märkten der Fall war. Der größte Theil der Herren Producenten will in diesem Jahre mehr Wolle, als im vorigen Jahre gewonnen haben. — In dem ostpreuss. Kreise Derstburg sind dieser Tage zwei Kinder eines Inftmannes in Folge des Genusses von Pilzen, die sie sich zur Stillung des Hungers gesucht hatten, gestorben. — Ueber die im Danziger Hafen bevorstehende Landung der kaiserl. russischen Garden, welche der großen Rebue bei Kalisch betwohnen werden, so wie über die in Danzig erfolgende Ankunft und den Aufenthalt J. M. des Kaisers und der Kaiserin von Rußland erhält man igt aus authentischer Quelle nähere Auskunft. Die Landung der Truppen wird, mit einem nothwendigen Zwischenraume, an zweien Tagen: am 1. und 4. August, erfolgen. Außer den 3 Generalen: 1) Gen.-Adjut. Gen. Islenstef, Commandeur der 1. Brig. der Gardede-Infanterie; 2) Gen.-Major Mikoulin, Command. des Regiments Preobraschensk, und 3) Gen.-Major Obradewitsch, Command. des Grenadier-Regiments „König von Preussen“, wird die Stärke des Detachements 6063 Köpfe betragen, und zwar: 15 Staats-Offiziere, 104 Offis